Zeitschrift: Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte,

Landes- und Volkskunde

Herausgeber: F. Pieth **Band:** 6 (1855)

Heft: 2

Rubrik: Chronik des Monats Januar

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der Grat des Heinzenberg.

(Söchste Bergspige Bersam gegenüber. *)

Wie schön von dieser Alpenhöh' Malt sich bas weite Land! Doch steh' ich hier im stillen Weh, Den Blick dorthin gewandt.

Denn jenes kleine Dörflein nur Stillt meine Seele ganz; Dort blüh'n so lieblich Baum und Flur Im grünen Walbeskranz.

Dort steht das Haus, wo rosig mir Der Kindheit Traum entstog, Zu dem es mich so oft von hier Mit heißem Sehnen zog.

Wo treue Liebe mich gepflegt, Die nun im Grabe ruht — Auf grünem Friedhof dicht umhegt Von gold'ner Aehren Fluth.

Du Rain, wo ich als Kind gespielt, Sei mir gegrüßt von fern! Du, meiner ersten Heimat Bild, Bist meines Lebens Stern.

Bist meine Welt, mein Paradies — Willst Du mein Grab auch sein? Hier muß selbst Todesruhe suß Wie sanster Schlummer sein.

Chronik des Monats Januar.

Politisches. Der Bundesrath hat bei der auftragsgemäßen Prüsfung der Kantonalgesetze, dem bundnerischen Preggeset vom 13. Juli 1839 die Genehmigung ertheilt.

^{*)} Bon berselben Berfafferin, von der schon einige Gedichte im Alpen-

Am 15. Dezember vorigen Jahres fand, wie jüngst amtlich einberichtet wurde, in der Gegend von Piattamala bei Brusto eine Berletzung des schweizerischen Gebietes statt, indem eine öfterreichische Grenzwache drei Schmuggler über unsere Grenze her etwa 300 Fuß weit verfolgte, dabei jedoch den Kürzeren zog und um ihr Gewehr kam, was ihr auf Unhalten wieder zurückgegeben wurde.

Nachdem von bundnerischer Seite über das eidgenöffische Regie= pulver Rlage im Nationalrath erhoben worden, hat der Bundesrath

eine genaue Untersuchung besselben angeordnet.

Rirchliches. Der protestantisch-kirchliche Hülfsverein hat den fünften Bericht über seine Thätigkeit veröffentlicht. Nach demselben wurden in dem Zeitraum von 1850 bis Ende 1854 besonders untersstützt die Gemeinden Sils im Domleschg zum Wiederausbau der absgebrannten Kirche und Schule, Casaccia, Brusto und St. Untönien, theils durch Vermehrung des Kirchensonds, theils durch Gehaltszulage an die Pfarrer, in letzter Weise auch Mastrils. Diese Unterstützungen stossen aus der Kasse der bündnerischen Sektion, zum größten Theil aber waren es Beiträge anderer schweizerischer Hülfsvereine. Außersdem hat die bündnerische Sektion der bündnerischen Anstedler in Nordamerika gedacht und ihnen unter besonderer Mitwirfung des Vorwereins in Basel zu Gottesdienst zu helsen gesucht. Der Pastoralbibliothek gibt der Külfsverein jährlich Kr. 85. — Im Kanton selbst sind der Kasse die größten Beiträge aus dem Oberengadin eingegangen.

Erziehungswesen. Der Erziehungsrath hat in feiner Sitzung vom 18. Januar zu feinem Braftbenten und Bizepraftbenten bie bis-

herigen, Gr. Dr. Rascher und Gr. Dr. Raiser gewählt.

Laut Beschluß derfelben Behörde ist die Jubiläumsseier der Kantonsschule auf den 19. Juli festgesetzt worden, damit Eltern Gelegens heit gegeben werde, den Prüfungen ihrer Sohne beizuwohnen.

Un folgende 38 Gemeinden hat der Erziehungerath Pramien zu je

15-20 Fr. für ihre weiblichen Arbeitsschulen ertheilt:

Fläsch, Maienfeld, Zigers, Igis, Untervat, Halbenstein, Ems, Mastrils, Zernet, Schleins, Jenat, Konters (Prätigau), Serneus, Buschlav, Brusto, Brada, Soglio, Castasegna, Bondo, Bontresina, Kästris, Sagens, Diffentis, Compadgels, Somvix, Rabius, Trons, Rinkenberg, Danis, Meierhof, Ruis, Andest, Seth, Schleuis, Surrhein, Wiesen, Schweiningen, Conters.

Armentvesen. In Chur hat sich wegen der anhaltenden Theurung der allgemeine Unterstüßungsverein auf's Neue konstituirt. Er bereitet und vertheilt Sparsuppen, die halbe Maaß dermalen zu 5 Rp., sodann unterstüßt er besonders würdige und dürstige Arme auch durch Lebensmittel in den Häusern; wo Kranke der nöthigen Pslege entbehren, versorgt er sie im Krankenhaus; endlich ist er bestrebt, Arsbeit Suchenden solche zu verschaffen. Die Mittel hiezu sind ihm durch eine Kolleste an die Hand gegeben worden, bei welcher sich der Wohlthätigkeitsstinn der so vielfach angesprochenen Einwohner Chur's wieder besonders bewährte. — Auch in Buschlav ist zur Linderung der

Urmennoth ein abnlicher Berein ins Leben getreten.

In einem schon seit längerer Zeit andauernden Streite zwischen Erosa und Davos über die Frage, ob die Armen von Erosa aus ihrer Gemeinde oder aus der gemeinschaftlichen Spendkasse der Landschaft Davos und Erosens Unterstützung zu erwarten haben, hat der Kl. Rath den Entscheid dahin gegeben, daß die Eroser Armen aus dem gemeinsschaftlichen Spendgute zu unterstützen seien, so lange eine Theilung desselben nicht Statt gefunden.

Die Kantonal-Urmenkommiffton hat ihre fammtlichen Bezirks-Kom-

miffare für weitere 3 Jahre in ihrem Umte.

Der bundnerische Bulfeverein für arme Anaben, Die ein Sandwerf lernen wollen, hielt am 14. Januar feine Generalversammlung auf dem Rathhaufe zu Chur. Das Praffdium eröffnete diefelbe mit einem Bericht über bas 15. Bereinsjahr. Es murden in bemfelben 14 Rnaben in die Lehre gebracht und zwar aus Chur, Maladers, Langwies, Lavin, Malans, Trimmis, Untervag, Obervag, Sturvis und Ringgenberg. Ceche Rnaben hatten im abgelaufenen Jahre ihre Lehre vollendet und zwar als Schloffer, Schneider, Schufter und Buchsenschmiede. Dem Komite wurden die erforderlichen Gesellenftucke vorgewiesen. Aus der Lehre lief keiner, dagegen haben fich zwei Lehrlinge Diebereien zu Schulden kommen laffen, für welche fie nach Ber= bienen gestraft wurden. Sammtliche in Chur wohnende Lehrlinge, Die unter Dberaufficht bes Gulfsvereins fteben, befuchen die Sonntagefchule bes Gewerbsvereins. Unter ben bem Berein zu Theil gewordenen Beiträgen erwähnen wir die Rollefte in Chur, die Fr. 786. 21 Rp. abwarf, und ben ber Standestaffe von Fr. 340. - Das Romite, das feit einer Reihe von Jahren meift aus benfelben Mitgliedern besteht, wurde von der Generalversammlung bestätigt und die Rechnung einer Rommiffton gur Brufung überwiefen.

Die Gemeinden Untervat und Fanas unterstützen eine ganze Anzahl armer Familien mit Vorschüffen zur Auswanderung in die Roslonien St. Paul in Brafilien, wo dieselben in Kaffepflanzungen verwendet und so in den Fall gesetzt werden sollen, nicht nur die Vorschüffe ihren Gemeinden zurückzuzahlen, sondern auch ohne große Schwierigkeit sich ein Vermögen anzulegen. Auch die Stadt Chur hat worläufig mit Einer Familie von 9 Köpfen den Versuch gewagt und verselben einen Vorschuß von gegen Fr. 2700 gemacht, welcher binnen

5 Jahren zurückbezahlt werden foll.

Haris eine arme Frau ärztlich behandelt und unterstützt. Jett, nach 20 Jahren, hat diese Frau, in besseren Bermögensverhältnissen, der Wittwe des sel. Hrn. Dr. B., die persönlich nichts annehmen wollte, auf deren Vorschlag Fr. 1200 als Fond zur Gründung einer Tochtereichtet.

Finanzwesen. Auch die bundnerischen Subscribenten ber schweiszerischen Nationalvorsichtskaffe in Bern dringen gleich denen in andern Kantonen einmuthig auf sofortige Liquidation und haben dieß durch unsere Regierung derjenigen in Bern anzeigen lassen.

Die neuen Ginzahlungen, die die Regierung behufs Erbauung ber Sudoftbahn zu machen hat, sucht diefelbe im eigenen Kanton zu negoziren.

Der Steuerplan, den der Stadtrath von Chur der Bürgerichaft vorgelegt, ift von diefem verworfen worden.

Straffenwesen. Dem Hrn. Gugelberg find zur Beaufsichtigung bes Pickering'schen Gisenbahnbau's die Ingenieure Depuoz, Kindlimann, und Betsch beigeordnet worden.

Das Generalkomite ber Suboftbahn hat ben Jahresbericht be=

rathen, ber ben Aftionaren gebruckt übergeben merben foll.

Fur Die Septimerftrage find bis jest von Privaten und Be= meinden Fr. 29,096 gezeichnet.

Sandel und Verkehr. Der Gewerbsverein in Chur hat die Errichtung einer Verfaufshalle beschloffen, wodurch dem Sand= werfer der Absatz seiner fertigen Waaren gesichert und möglichste Un= regung zur Vervollkommnung in seinem Vache gegeben werden soll.

Das bundnerische Sandelshaus Gilly in Modena hat für 7 Mill. Franken Sanf zu Schiffstauen u. dgl für die englische Kriegsflotte über=

nommen.

Auf der obern Straße von Chur u. v. ist ein täglicher Furgonstenst eingerichtet worden. Jeden Nachmittag geht ein Zweispänner von Chur ab und kommt am andern Tag in's Oberengadin, von wo er nach Clesen täglich, nach dem Unterengadin und Puschlav aber wöchentlich zweis bis dreimal weiter geht. Er befördert Pakete von 10-25 Pfund zu 5 Rp. das Pfund, von 25-50 zu 3 Rp. und von 50 Pfund auswärts zu $2^{1}/_{2}$ Frkn. den Zentner.

Bom 15 Juni bis Oftober ift fur Bufunft ein taglicher Poftfure

von Samaden über Bufchlav nach Tiranv bewilligt.

Forstwesen. Aus dem Erlös eines Waldes und zur Ersparung des Holzes find wie in Konters und Igis auch den Bürgerfamilien in Versam eiserne Kochheerde angeschafft worden.

Landwirthschaft und Viehzucht. In Tevers wurden am 23. zwei Och sen geschlachtet, von denen der kleinere 750½ Schweizerpfund Fleisch und 130 Pfund robes Unschlitt hatte, der größere aber 960½ Pfund Fleisch und 119½ Pfund robes Unschlitt.

Runft und geselliges Leben. Dem Grn. 3. Darms in Chur, deffen photographische Bilder mit den besten ihrer Urt wetteifern, ist es unn gelungen, fleine Daguerreothybilder in bedeutend vergrößertem Maßstab auf photographischem Wege zu copiren.

In Chur haben öffentliche Vorlesungen gehalten: Gr. Bern= hard über Tortur und Humanität im Kriminalprozes und Gr. Pfr. Dammann über: Symbolik des chriftlichen Kirchenbaues. Hr. Bfr. G. Kind hat eine Reihe von Vorlesungen über den von Flav. Josephus erzählten judisch-römischen Krieg eröffnet.

Netrolog. Im Januar wurde in Chur Gr. Dberftl. Joh. Coaz beerdigt. Er war geboren im November 1770 in Rublis, wo fein Bater Pfarrer war. Nachbem er einige Jahre auf einer Schule in Deutschland zugebracht hatte, trat er, bem Drange einer militarifden Laufbahn folgend, mit faum 16 Jahren anno 1786 als Radett in bolländische Militardienste, wo er im folgenden Feldzug zum Fähndrich und fpater zum Lieutenant avancirte. Im Velozug gegen die Urmee ber frangofischen Republik fampfte er in ber Schlacht von Fleurus (1792) und in andern Schlachten mit. Dach bem Sturge bes Saufes Dranien fehrte er in fein Baterland guruck und widmete bemfelben feine Dienfte. 3m Jahr 1798 und 1799 commandirte er unter bem Oberkommando des Obersten v. Pellizari das zur Bewachung der Grenze bei ber Tardisbrücke und am Mastrifferberg aufgestellte Jägercorps und beim Angriff der Franzosen unter Massena die bundnerischen Vorposten bei Maland. 1799 und 1800 war er Oberlieutenant im englisch= fcweigerifchen Regiment v. Salis-Samaden, bas abwechfelnd im Engabin, im Throl, Stepermart, Rarnthen ac. log. Bei ber Brengbefegung des Kantons nach der von den Defterreichern bei Ulm verlorenen Schlacht in den Jahren 1805 und 1806 kommandirte er eine Scharfschützenkompagnie, die im Münfterthal und fpater im Ranton St. Gallen ftationirt mar. Von 1807 bis 1813 ftand er in frangoffischen Dienften. 1813 und 1814 Diente er wieder feinem Baterland als Aidemajor in ben Bataillonen des Oberften Cafanova und Gubert v. Salis-Seewis, welches lettere Bataillon nach dem Sturz Napoleons vom Bergell aus Clefen zu besethen suchte. Bei Wiedereröffnung bes konigl nieder= landischen Militardienstes trat er ale hauptmann in bas 31. Schweizer= regiment, wurde 1825 Major und fehrte im gleichen Jahr in feine Heimath zuruck, wo er bis zu Aboankung des Regiments zu Ende 1829 die Werbung besorgte. 1830 murde ihm mit dem Grad eines Dberftl. das Rantone-Rriegskommiffariat übertragen, von welchem er fich im Jahr 1848 nach einer 62jahrigen militärischen Laufbahn in Die Stille Des Privatlebens zurudzog.

Maturerscheinungen. Die Maul= und Klauenfeuche

ift nun auch in Schauenftein am Beingenberg ausgebrochen.

Der Sturm, der am 1. und 2. Januar so furchtbare Berhees rungen an der untern Elbe angerichtet, hat auch in unsern Bergen gehaust. Auf dem Julier hat er das Dach des Berghauses zur Beduta abgedeckt, so daß die Bewohner im Stall Zuslucht suchen mußten. Bei Ragat hat er ein Stall gelegt, bei der untern Zollbrücke zwei Wohnungen abgedeckt und in der Landquartau eine Menge Fensterscheiben und Ziegel zerschlagen.

Der Sturm vom 19. auf ben 20. war weniger heftig.

Schneefall in Bevere 14,3". In den hohen Wegenden liegt

fo viel Schnee wie felten.

Die Witterung des Monats fast anhaltend heiter und trocken, an drei Tagen siel Schnee, an vier Regen. Merkwürdig ist, daß am 22. bis 24. in Turin eine ziemlich größere Kälte herrschte als in Chur. Dort siel das Thermometer in der Stadt auf $-13,5^{\circ}$, im Freien auf -15° . In Bern am 26. -14, in Chur -4; in Konstantinopel am 17. -7,5 in Chur -6,2; in Hamburg am 31. -20, in Chur +0,2.

Wie in verschiedenen Gegenden der Schweiz, so find auch in Chur an mehrern Stellen eine Menge dunkel gefärbter Insekten im Schnee gesehen worden. Sie gehören zur Familie der Produrren ober

Springschwänze und find nicht über 11/2 Linie lang.

Temperatur nach Celfins.

Dezember 1854.

	Mittlere T.	Höchste I.	Niederste T.	Größte Veränderung
Chur 1996' ü. M	- 3,140	+ 4,5 am 31.	— 10,20 a. 18. Abends.	6,5° am 27.
Malix 3734'ü.M.	- 4,40	+ 5,0 am 1.	- 15,00 am 18. Worgens	9,0 a. 11. u. 18.
Klosters 4020, ü.M.	-4,60	— 0,5° am 31.	-15,7 a.27.	9,1 am 21.
Bevers 5703, ü. M.	— 11,06°	+ 8,4° am 1.	-30,6 a.27.	21,10 am 27.

Das bündnerische Monatsblatt

erscheint auch 1855, seinem sechsten Jahrgange, in gleicher Form und Tendenz wie bisher. Die verehrlichen Leser ladet zu zahlreicher und möglichst baldiger Bestellung ein

Die Redaktion.

Die bisherigen Jahrgänge sind brochirt zu haben bei der Redaktion und in der Offizin Wassali.